

MADE TO EXPLORE

THE DRAGON ROAD

*Durch die Karpaten, der Legende nach und dem,
was wirklich dort steht*

9 Etappen · 1.200 km · mit dem Wohnmobil

VKRAINA



1

HUNEDOARA

Hunedoara — die Burg, die wirklich gotisch ist

DIE LEGENDE	Die Corvin-Burg, im 15. Jahrhundert von Johann Hunyadi errichtet: Türme, eine Holzbrücke über den Abgrund, ein Rittersaal. Führer erzählen, Vlad der Pfähler sei hier sieben Jahre gefangen gewesen. Dafür gibt es keinen Beleg. Sicher ist, dass die größte gotische Burg Rumäniens vor dir steht — und dass sie mit Vampiren nichts zu tun hat.
DAS WOHNMOBIL	Direkt neben der Burg liegt Tehnica Fierului — Parcare Castelului, für Wohnmobile eingerichtet, mit Wasser und der üblichen Versorgung. Einer der wenigen Plätze dieser Art auf der ganzen Route: nimm ihn als Startpunkt und fahr mit vollen Tanks los, bevor zwei Tage Gebirge kommen.
GRATIS	Von der Straße, die zur Burg hinunterführt, steht die ganze Silhouette frei da, Türme und Brücke, ohne Eintritt. Das ist das Bild, das alle kennen. Ebenfalls gratis: die Uferpromenade im Zentrum von Hunedoara, lang und angenehm, und der Cinciș-See, ein sehr schöner Stausee.
✓ VOR ORT	Vor Ort geprüft von Calin Muntean · 7. Oktober 2026

Hunedoara → Costești → Sarmizegetusa Regia, rund 60 km · ~1½ Std. mit dem Wohnmobil. Die letzten zwanzig sind Bergstraße, eng und langsam.

2

SARMIZEGETUSA REGIA

Orăștie-Gebirge — die Hauptstadt vor der Legende

DIE LEGENDE	Die Hauptstadt des Decebalus, 106 nach Trajans zweitem Feldzug gefallen. Das runde Heiligtum aus Holz und Andesit wird als dakisches Stonehenge verkauft, was ein bequemer Vergleich ist: hier standen keine aufgerichteten Steine, hier stand eine Stadt mit Terrassen, Wasserleitung und Eisenwerkstätten.
DAS WOHNMOBIL	Die Forststraße ab Costești ist eng und ausgefahren. Vom Parkplatz geht es noch zu Fuß bergauf durch den Wald. Ein langes Wohnmobil hat oben nichts verloren — besser im Tal stehen lassen.
GRATIS	Die anderen Burgen im selben Wald — Costești, Blidaru, Piatra Roșie — sind größtenteils unbewacht. Weniger spektakulär, viel leerer.
SCHLAFPLATZ	Campingplatz · Camping Sargetia, Costești (DJ705A) · GPS 45.67435, 23.16711

Sarmizegetusa → Sebeș → Sibiu, rund 120 km · ~2 Std. mit dem Wohnmobil. Hier verlässt die Route die Daker und betritt die Sachsen.

3

SIBIU

Hermannstadt und die Mărginimea — die Stadt, die zurückschaut

DIE LEGENDE	Hermannstadt, Hauptstadt der Siebenbürger Sachsen, 2007 Kulturhauptstadt Europas. Die Häuser haben kleine ovale Dachfenster, die von unten wie Augen aussehen. Für einen deutschen Leser ist diese Stadt die eigene Geschichte, tausend Kilometer nach Osten versetzt.
DAS WOHNMOBIL	Rund um die Stadt und in der Mărginimea Sibiului gibt es Campingplätze. Die Altstadt ist eng und Fußgängerzone — das Wohnmobil bleibt ohnehin draußen.
GRATIS	Die ganze Altstadt: Großer Ring, Kleiner Ring, Lügenbrücke. Und eine halbe Stunde in jede Richtung stehen die sächsischen Kirchenburgen, von denen viele mit dem Schlüssel von der Nachbarin aufgehen.
SCHLAFPLATZ	Campingplatz · Sibiu City Camping, Strada Aviației · GPS 45.78907, 24.10807

Sibiu → Cârțișoara → Bâlea, rund 80 km · ~2 Std. mit dem Wohnmobil. Hier beginnt der Anstieg.

4

TRANSFĂGĂRAȘAN

DN7C — die Straße, die aus Angst gebaut wurde

DIE LEGENDE	Ceaușescu ließ sie zwischen 1970 und 1974 bauen, nachdem die Sowjetunion in die Tschechoslowakei einmarschiert war: er wollte eine Militärroute über das Făgăraș, falls eine Armee verlegt werden müsste. Sie kostete viel Dynamit und etliche Leben. Drei Jahrzehnte später nannte sie eine britische Autosendung die schönste Straße der Welt, und Rumänien erfuhr, was es besitzt.
DAS WOHNMOBIL	Etwa vom 1. Juli bis 31. Oktober offen, je nach Schnee — prüfen, nicht annehmen. Der Tunnel am Bălea auf 2.042 m ist unbeleuchtet und eng. Die Kehren der Nordseite sind eng; mit langem Wohnmobil die Stoßzeiten am Wochenende meiden.
GRATIS	Die Straße selbst. Der Bălea-See, der Wasserfall, die Vidraru-Talsperre auf der Abfahrt — alles sichtbar, ohne mehr als Parkgebühr.

Hinab an Vidraru vorbei nach Süden, rund 40 km bis zum Fuß der Burg · ~1 Std. mit dem Wohnmobil.

5

POENARI

Burg Poenari — Vlads tatsächliche Burg

DIE LEGENDE	Diese hier ist seine. Vlad ließ sie 1457 von den Bojaren aus Târgoviște wiederaufbauen, die er zur Strafe in ihren Osterkleidern heraufmarschieren ließ. Man steigt 1.480 Stufen auf einer am Hang verschraubten Stahltreppe. Oben steht keine Burg, oben stehen gebrochene Mauern auf einem Grat — und genau das macht sie echt.
DAS WOHNMOBIL	Geparkt wird an der DN7C am Fuß der Treppe, und der Platz ist knapp. In der Hochsaison wird es mit einem großen Wohnmobil eng — und prüfe vorher, ob die Burg offen ist, sie war schon wegen Bären und wegen Bauarbeiten geschlossen.
GRATIS	Der Aufstieg kostet Eintritt, aber wenig. Der Blick über das Argeș-Tal von der halben Treppe kostet nichts und ist der halbe Grund.

SCHLAFPLATZ Campingplatz · Camping Dracula, Arefu (Transfăgărașan) · GPS 45.34999, 24.63308

Poenari → Curtea de Argeș → Câmpulung → Bran, rund 150 km am Gebirgsfuß entlang · ~4 Std. mit dem Wohnmobil.

6

BRAN

Bran — die Burg, die nicht Draculas ist

DIE LEGENDE	Sie wird als Draculas Burg verkauft. Vlad hat dort nie gewohnt; höchstens ist er vorbeigekommen. Bram Stoker hat rumänischen Boden nie betreten und schrieb den Roman in einer englischen Bibliothek. Die Burg ist schön und hat eine echte Geschichte, als Residenz von Königin Marie — nur wird am Tor eben nicht die verkauft.
DAS WOHNMOBIL	Die Parkplätze sind kostenpflichtig und im Juli und August früh voll. Die saubere Lösung: in Moieciu oder Fundata schlafen und morgens hinunterfahren. Am nächsten an der Burg liegt Vampire Camping, direkt in Bran.
GRATIS	Die Burg Râșnov, fünfzehn Kilometer entfernt, ist größer, älter und viel leerer. Und die Straße nach Fundata unter dem Piatra Craiului schlägt jeden Burgsaal.

SCHLAFPLATZ Campingplatz · Vampire Camping, Strada Cavalier Ioan de Pușcariu, Bran · GPS 45.52919, 25.37038

Bran → Brașov → Sighișoara, rund 150 km · ~3 Std. mit dem Wohnmobil.

7

SIGHIȘOARA

Schäßburg — wo er tatsächlich geboren wurde

DIE LEGENDE	Hier wurde Vlad 1431 geboren, im Haus neben dem Stundturm. Es ist der einzige Punkt der ganzen Route, an dem die Verbindung zu ihm belegt und unbestritten ist. Die Burg ist die letzte mittelalterliche Burgstadt Europas, die ohne Unterbrechung bewohnt wird — die Leute leben darin, sie besichtigen sie nicht.
DAS WOHNMOBIL	Die Burg liegt auf dem Hügel und ist Fußgängerzone. Campingplätze rund um die Stadt; hinauf geht es zu Fuß über die Schülertreppe.
GRATIS	Die ganze Burgstadt, die überdachte Treppe mit ihren 175 Stufen, die Bergkirche und der sächsische Friedhof dahinter. Der Friedhof ist frei und der stillste Ort der Stadt.

SCHLAFPLATZ Campingplatz · Camping Aquaris, Strada Nicolae Titulescu, Sighișoara · GPS 46.22352, 24.79709

Sighișoara → Târgu Mureș → Bistrița → Tihuța-Pass, rund 200 km · ~5 Std. mit dem Wohnmobil.

8

TIHUȚA

Der TihuȚa-Pass — die Straße, die ein Ire erfunden hat

DIE LEGENDE Stoker nannte ihn Borgo-Pass und schickte einen englischen Anwalt hinauf, zu einer Burg, die er sich ausgedacht hatte. In den 1980ern baute der rumänische Staat im Pass ein Hotel, das der Burg aus dem Buch ähneln sollte. Also: ein echtes sozialistisches Hotel, gebaut nach einer erfundenen Burg, aus einem Roman von jemandem, der nie hier war.

DAS WOHNMOBIL Der Pass liegt auf 1.201 m und ist ganzjährig offen, da Nationalstraße. Geparkt wird im Bereich des Hotels.

GRATIS Der Pass selbst und der Blick auf Călimani und Bârgău. Und wer will, sieht den Hotelhof von der Straße aus, ohne hineinzugehen.

TihuȚa → Năsăud → Prislop-Pass → Borșa, rund 180 km · ~5 Std. mit dem Wohnmobil. Der Prislop ist mit 1.416 m der höchste Straßenpass der Ostkarpaten.

9

SĂPÂNȚA

Săpânța — wo der Tod blau gemalt wird

DIE LEGENDE Der Fröhliche Friedhof: hölzerne Kreuze in Blau, jedes mit einem Bild und einem Gedicht über den, der darunter liegt, viele davon spitz. Stan Ioan Pătraș begann 1935 damit, und es wird bis heute fortgeführt. Kein Touristenwitz, sondern eine lebende Begräbnistradition.

DAS WOHNMOBIL Kleines Dorf, Parkplatz neben dem Friedhof. Die letzten fünfzig Kilometer bis zur Grenze sind am nächsten Morgen bequem zu fahren.

GRATIS Das Dorf selbst mit seinen geschnitzten Holztoren. Und ringsum stehen die Holzkirchen der Maramuresch — Bârsana, Ieud, Poienile Izei — die still und leise das Beste der ganzen Route sind.

Ende der Route. Nach Ungarn geht es über Petea hinaus, rund 120 km und zwei Stunden auf Talstraßen.

DIE ROUTE IN KÜRZE

Distanz	~1.200 km
Fahrzeit	~29 Std. insgesamt, ohne Pausen
Empfohlene dauer	14–18 Tage
Etappenziele	9
Länder	RO
Höchster punkt	Bălea, 2.042 m
Richtung	West → Nord
Beste Monate	Sep

GUT ZU WISSEN VOR DER ABFAHRT

Der Transfăgărășan ist etwa vom 1. Juli bis 31. Oktober offen, je nach Schnee; ist er gesperrt, verliert die Route ihre mittlere Etappe. Vorher prüfen, nicht annehmen.

Fahr vor den zwei Bergtagen mit vollen Tanks los und nimm den Transfăgărășan nicht mit einem Viertel Tank in Angriff.

Die Rovinieta (Vignette) ist auf Nationalstraßen Pflicht; du kaufst sie online über das Kennzeichen.

WANN FAHREN

Ideal: September. Der Transfăgărășan ist noch offen, der Andrang lässt nach, und in der Maramuresch beginnt die Farbe.

Machbar: Juli und August, aber dann ist Bran am späten Vormittag unmöglich und der Transfăgărășan wird zur Kolonne.

Vermeiden: jede Abfahrt vor dem 1. Juli. Der Transfăgărășan ist gesperrt und der Route fehlt ihre mittlere Etappe.

Winter: in dieser Form gibt es die Route nicht. Hunedoara, Sibiu, Schäßburg und Bran gehen; die Berge nicht.

FAHREN IN RUMÄNIEN

Kilometer lügen. Auf Nationalstraßen durch Dörfer liegt der reale Schnitt bei 45–55 km/h, nicht bei 80. Rechne die Strecken in Stunden, nicht in Kilometern.

Die Straßenmaut rovinietă ist auf Nationalstraßen Pflicht und wird online in zwei Minuten über das Kennzeichen gekauft.

Eine durchgehende Autobahn gibt es nicht. Die Route läuft fast vollständig über Nationalstraßen, mit Lastwagen und mit Überholvorgängen, die Geduld verlangen.

Transfăgărășan und Transalpina sind Saisonstraßen, etwa von November bis Juni gesperrt. Die genauen Termine werden jedes Jahr bekannt gegeben.

Seit Januar 2025 ist Rumänien im Schengen-Raum, an der ungarischen Grenze hält also niemand mehr an. Halmeu ist zwar näher an Săpânța, aber ein Übergang in die Ukraine — Außengrenze, mit vollständiger Kontrolle.

WO MAN SCHLÄFT

Rumänien hat wenige Stellplätze im deutschen Sinn, aber es gibt sie — die Parcare Castelului in Hunedoara ist einer. Wo sie auftauchen, lohnt es, um sie herum zu planen.

Pensionen nehmen oft ein Wohnmobil für kleines Geld in den Hof, mit Wasser und Strom. Das ist auf dieser Route die praktischste Lösung und wird vor Ort ausgemacht.

Freies Übernachten ist nicht klar geregelt. In der Praxis wird es außerhalb der Ortschaften und der Schutzgebiete geduldet, aber verlass dich in der Hochsaison nicht darauf, direkt neben den Sehenswürdigkeiten.

In den Nationalparks — Retezat, Piatra Craiului, Rodna — sind die Regeln strenger und werden kontrolliert.

WAS MAN WISSEN MUSS

Die Hirtenhunde Kein pittoreskes Detail. Sie arbeiten im Rudel, bewachen die Herde und kommen auf dich zu, wenn du dich ihr näherst. Die Regel: nicht rennen, keinen Stock heben, langsam den Weg zurückgehen, den du gekommen bist. Zu Fuß die Schäferei weiträumig umgehen.

Die Bären Sie sind real, und auf einigen Straßen, vor allem am Transfăgărășan, sind sie an Menschen gewöhnt. Nicht füttern, nicht zum Fotografieren anhalten, nachts kein Essen draußen am Wohnmobil lassen. Ein Bär, der einmal aus einem Auto gefressen hat, kommt wieder.

Der Sprit Tankstellen sind auf den Nationalstraßen häufig und im Gebirge selten. Fahr nicht mit einem Viertel Tank den Transfăgărășan hinauf. Autogas gibt es, aber nicht überall.

Bargeld und Empfang Karte funktioniert fast überall, aber nimm kleine Scheine für Eintritte, Parkplätze und Dorfpensionen mit. Der Empfang ist im Allgemeinen gut und verschwindet in den tiefen Tälern.

Wann ist die Transfăgărășan geöffnet?

In der Regel vom 1. Juli bis 31. Oktober, je nach Schnee. Die genauen Daten werden jedes Jahr bekannt gegeben, und außerhalb dieses Fensters ist die Route nicht wie beschrieben fahrbar.

Kann man beim Schloss Corvin in Hunedoara im Wohnmobil übernachten?

Ja. Der Schlossparkplatz bietet vollständige Wohnmobilversorgung, Wasser eingeschlossen.

Wie bekommt man die rumänische Vignette für ein Wohnmobil unter 3,5 t?

Man kauft sie online über das Kennzeichen: Für ein Fahrzeug unter 3,5 t sind es einige zehn Lei für zehn Tage und ein paar hundert für ein Jahr — seit dem 1. Juli 2026 wird der Tarif aber in Lei berechnet und hängt zusätzlich von der Euro-Norm ab, den genauen Betrag holt man sich also auf der CNAIR-Seite. In welche Klasse man fällt, hängt davon ab, wie das Wohnmobil in den Papieren eingetragen ist. Die rovinietă ist auf Nationalstraßen Pflicht und wird online über das Kennzeichen gekauft; die Brücken bei Giurgiu und Fetești kosten extra.

Welcher Monat ist der beste für die Route?

September. Die Transfăgărășan ist noch offen, die Sommergäste sind fort und das Licht ist besser.

DIE REGEL DER ROUTE

„Auf dieser Straße hat die Legende ein Ticket, die Wahrheit steigt man zu Fuß hinauf.

Die Burg, die verkauft wird, war nie Vlads.

Seine liegt am Ende von 1.480 Stufen, und dort steht niemand an.“

Dokumentarische Prüfung: September 2026. Plätze, Zeiten und Bedingungen ändern sich — vor der Abfahrt prüfen.